

Telespalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gabis Hose

Kulenkampffs Quiz-Assistentin Gabi bestritt jüngst ihren Auftritt auf der EWG-Bühne in einer Art Kletterhose, die sie anscheinend ein paar Nummern zu gross eingekauft hatte. Vom Meister befragt, wie man dieses exotische Beinkleid benenne, antwortete sie schlicht und knapp: «Haremshose.» Worauf ein stracks zum Telefon eilender Zuschauer die am Ende der Sendung verlesene, bestürzende Meldung durchgab, die hübsche Gabi stecke in Wahrheit in einer sogenannten Piratenhose.

Leider bin ich noch nie zur Eröffnung oder Besichtigung eines Harems eingeladen worden, weshalb ich mich nicht anheischig mache, diese Streitfrage zu entscheiden. Nach meinem Dafürhalten besteht indes zwischen den Berufstätigkeiten eines Seeräubers und einer Haremsdame ein erheblicher Unterschied, der auch in den Arbeitstagen der beiden Branchen seinen Niederschlag finden sollte.

Die Nobel-Couturiers hegen jedoch, wie ich aus eigener Anschauung weiss, über die Zweckmässigkeit solcher Berufsuniformen völlig absurde Meinungen. Nachdem die Modepäpste in Paris wieder einmal urbi et orbi verkündigt hatten, welche anatomischen Aenderungen die weiblichen Gläubigen an ihrem eigenen Leibe vornehmen müssten, um die Kreationen für das kommende Sommersemester tragen zu können, eilte die Clique und Claque der Modejournalistinnen heim und verkündete ihrerseits, jubelnd wie immer, die neue Mode sei überaus natürlich, weiblich, adrett und anmutig, ja sogar tragbar. Und in den Metropolen der Eleganz schwelge man geradezu in Hosen.

Den Mannequins, die das französische Fernsehen vortraben liess, schien solche Schwelgerei freilich in jeder Hinsicht unangemessen zu sein. Diese weiblichen Werkstätigen sind aus rigoroser Zuchtwahl hervorgegangene Mutationen, strenggeformt wie skandinavische Vasen, von allen geschlechtsspezifischen Unebenheiten der Anatomie gereinigt und mit Gliedmassen, die in allen Winkelstellungen aufs grässlichste zu verrenken sind. Diese fast widernatürliche Konstruktion befähigt sie, als leibarme, ambu-

lante Kleiderständer auch die leibesfeindlichsten Roben optimal zur Geltung zu bringen. Wenn die Modediktate gebieten, dass Busen, Popos, Hüften oder Beine verschwinden müssen, kommen sie nie in Verlegenheit, und als vor wenigen Jahren die modische Silhouette das Tragen von Schrumpfköpfen erforderte, schafften sie auch dies.

Diese hochstilisierten Geschöpfe führten also unter anderem die fraglichen Hosen vor: nebst Shorts und Spielhöschen in vielerlei Abarten auch sogenannte «Corsaires», womit offensichtlich die zitierten «Piratenhosen» gemeint sind. Doch diese waren so hauteng geschnitten, dass sie, von einer spindeldürren Piratenbraut getragen, schon beim Entern einer bescheidenen klei-

nen Jacht unweigerlich geplatzt wären. Die zur Schau getragene «Haremshose» andererseits war so scheusslich-pluderig, dass sie im Ernstfall auch den triebhaftesten Scheich zuverlässiger als penetranter Knoblauchgeruch abgeschreckt hätte.

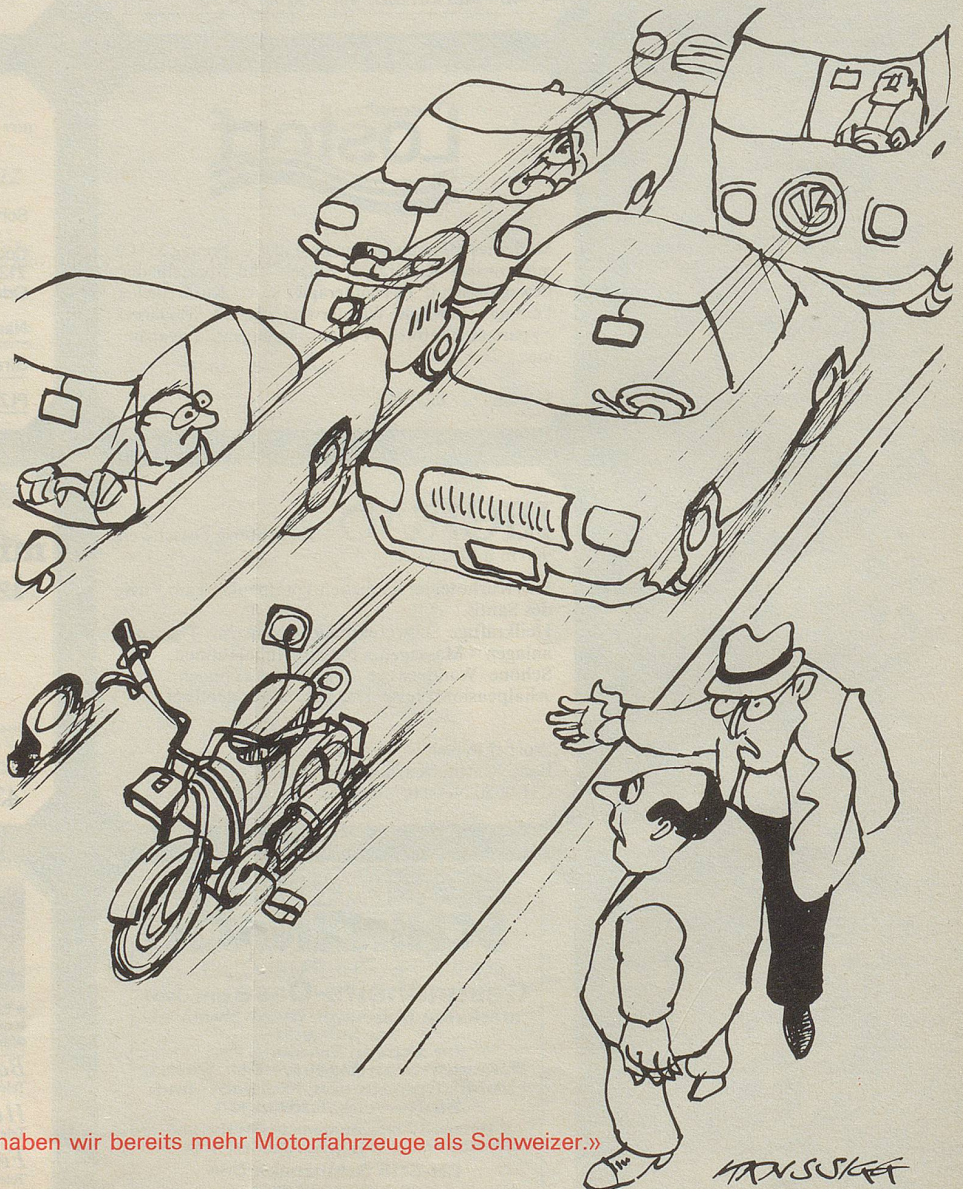
Wie dem auch immer sein mag – jedenfalls entsprach weder das eine noch das andere Modell Gabis Hose. Was wiederum meine spontane Eingebung zu bestätigen scheint, dass es sich dabei um eine übergrosse Kletterhose gehandelt hat. *Telespalter*



Protefix hält fest Ihr Gebiss

Die bewährten Haftpulver und Haftfolien geben zuverlässige Sicherheit beim essen und sprechen. Zur gründlichen Reinigung: Protefix Tabletten, Proteclean-Pulver, Protepur flüssig. Das Kaliklora Mundwasser erfrischt herrlich. In Apotheken und Drogerien.

MEDINCA 6301 ZUG



«Jetzt haben wir bereits mehr Motorfahrzeuge als Schweizer.»

HANSJÜRGEN